

## **PROTOKOLL**

### **der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Klimaschutz der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chósebuz vom 13.01.2022**

Austragungsort: Videokonferenz  
Beginn: 17.00 Uhr  
Ende: 18:35 Uhr  
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

#### **I. Öffentlicher Teil**

##### **Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Dr. Kühne eröffnet die Sitzung und begrüßt Mitglieder und Anwesende sowie die Gäste. Alle Anwesenden haben sich im Vorfeld der Videokonferenz mit der Aufzeichnung des Livestreams einverstanden erklärt.

##### **Zu TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.  
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

##### **Zu TOP 3 Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung**

Es werden keine Einwendungen vorgebracht.

##### **Zu TOP 4 Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung**

Die Tagesordnung ist allen Ausschussmitgliedern zeitnah zugekommen. Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungen.

##### **Abstimmung zur Tagesordnung:**

**Von 9 Stimmen: 9 : 0 : 0**

##### **Zu TOP 5 Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung**

Es werden keine Anfragen gestellt.

## **Zu TOP 6**

### **Berichte und Informationen**

#### **Zu 6.1 Haushaltsvorstellung Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen**

Frau Kunze vom FB 66 stellt den Ausschussmitgliedern den Haushalt des FB Grün- und Verkehrsflächen vor (siehe Anlage).

Frau Kunze führt dazu aus, dass das Geld für die Unterhaltung der Bänke bereit steht. Die vorhandenen Bänke an der Kahnanlegestelle werden repariert. Die beiden abgebauten Bänke werden nicht wieder aufgestellt, weil im Umfeld der Kahnanlegestelle ausreichend Sitzgelegenheiten vorhanden sind.

Herr Dr. Bialas fragt nach, welche Schwerpunkte es für Ersatzpflanzungen gibt. Frau Kunze führt aus, dass diese Schwerpunkte im Bereich der laufenden Baumaßnahmen u. a. in Döbbrick-Süd und im Bereich des Bahnhofsumfeldes liegen.

Frau Kühl möchte wissen, warum die Baumpflegemaßnahmen nach außen gegeben werden, ist Grün- und Parkanlagen zu teuer? Diese Frage ist nicht genau zu beantworten entgegnet Frau Kunze, weil sich die Leistungen von GPC und von Externen nicht direkt vergleichen lassen und um mehr Leistungen von GPC abzurufen, müsste dort das Personal aufgestockt werden und demzufolge auch der Wirtschaftsplan angepasst werden

Dr. Kühne fragt nach, ob die Baumpflegemaßnahmen vermehrt klimawandelbedingt durchgeführt werden müssen. Laut Frau Kunze ist das nicht der alleinige Grund. Es werden immer mehr Bäume ins Kataster aufgenommen, zusätzlich werden die Neupflanzungen aufgenommen. Hinzu kommt, dass Mängel an Bäumen erst zeitversetzt sichtbar werden.

#### **Zu 6.2 Haushaltsvorstellung Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung**

Frau Schneider vom FB 70 stellt den Ausschussmitgliedern eine Übersicht der Produkte vor (siehe Anlagen).

Zu den kostenrechnenden Einrichtungen gehören die Abfallbeseitigung, die Abwasserbeseitigung und die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Neuhausen. Nicht alle Kosten sind aufwands- und ertragswirksam. Zu den Produkten, die keine kostenrechnenden Einrichtungen sind, gehören die Wertstoffcontainerplätze sowie die Straßenbeleuchtung.

Frau Kühl fragt nach, ab wann damit zu rechnen ist, dass die Verträge für 2022 geregelt werden. Frau Schneider führt dazu aus, dass man derzeit in Verhandlungen ist und hofft, diese im Januar abschließen zu können. Frau Kühl möchte wissen, was passiert, wenn die Verträge nicht zustande kommen? Frau Schneider sagt dazu, dass diese zustande kommen müssen, da die Systeme dazu verpflichtet sind.

Dr. Bialas möchte wissen, ob die Verträge Geschäft der laufenden Verwaltung sind. Frau Schneider bestätigt, dass dies Geschäfte der laufenden Verwaltung sind.

#### **Zu 6.3 Haushaltsvorstellung Fachbereich Umwelt und Natur**

Herr Böttcher vom FB 72 stellt den Ausschussmitgliedern den Haushalt des Fachbereiches Umwelt und Natur vor (siehe Anlage).

Die Produkte des Fachbereiches sind Bodenschutz und Altlasten, Gewässerbewirtschaftung und Gewässernutzung, Naturschutz und Landschaftspflege, Forstwirtschaft und Umwelt-Immissionsschutz-Umweltmarketing. Die Erträge setzen sich zusammen aus Gemeindefinanzierung, Verwaltungsgebühren, Mieten und Pachten, Spenden. Herr Böttcher berichtet weiterhin über die Aufwendungen in den einzelnen Produkten.

Dr. Kühne fragt nach, ob bei den Aufwendungen für den Stadtwald schon die Kosten für die Schäden durch Trocknung dabei sind? Herr Böttcher führt dazu aus, dass diese Kosten schon mit ca. 30.000 € einberechnet wurden.

Herr Steinberg will zur Sanierung am Potsdamer Chemiehandel wissen, ob die veranschlagten Kosten nicht vom Land Brandenburg bezahlt werden. Dazu berichtet Herr Böttcher, dass die Förderung des Landes Brandenburg 90 % beträgt, 10 % werden durch Eigenmittel finanziert.

## **Zu TOP 7 Vorlagen der Verwaltung**

### **Zu 7.1**

#### **I-001/22**

#### **Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2022 – 2025 im Rahmen des Haushaltsplanes 2022**

Herr Dr. Niggemann stellt das Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2022 – 2025 im Rahmen des Haushaltsplanes 2022 vor (siehe Anlage). Die Ergebnisse fallen etwas schlechter aus als geplant war. Grund ist die Änderung im Finanzausgleichsgesetz. Es wird weniger Geld an die Kommunen verteilt. Ohne diese Änderungen, wären die Ergebnisse sogar besser als in der bisherigen Mittelfristplanung. Für das Jahr 2023 wird mit einem Fehlbetrag geplant. Grund hierfür ist u. a., dass Teile des Corona-Rettungsschirms von 2020 angerechnet werden auf zukünftige Schlüsselzuweisungen.

Mit stark steigenden Einnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ist zu rechnen. Bei Gewerbesteuern gab es 2021 ein überraschend gutes Ergebnis. Dies hängt damit zusammen, dass es in Cottbus/Chósebusz nicht so viele Großbetriebe gibt, die längere Zeit Kurzarbeit hatten, sondern eher kleinere Handwerksbetriebe, die derzeit Hochkonjunktur haben. Außerdem gab es extrem hohe Gewerbesteuern von Apotheken und Laboren.

Weiterhin wurde das Jahr 2021 abgeschlossen mit einem Kassenkredit in Höhe von 50.000 € weniger als im Vorjahr. Das ist ein extrem gutes Ergebnis.

Investive Eigenmittel in Höhe von 8,3 Mio. € stehen für das Jahr 2022 zur Verfügung.

Ein Haushaltssicherungskonzept muss vorgelegt werden. Die Stadt Cottbus/Chósebusz wird möglicherweise die Haushaltssicherung zum 31.12. verlassen.

Neue Maßnahmen im Jahr 2022 sind die Einführung gebührenpflichtiger Anfragen gegenüber Vorbescheiden (FB 63) und die Entwicklung von Integrationsprojekten (Willkommenstreffe in Sachsendorf und Schmellwitz).

**Abstimmungsergebnis: Der Fachausschuss empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage I-001/22**

**Von 9 Stimmen: 9 : 0 : 0**

## **Zu 7.2**

**I-002/22**

### **Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Cottbus/Chósebuz für das Haushaltsjahr 2022**

Herr Dr. Niggemann stellt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Stadt Cottbus/Chósebuz für das Haushaltsjahr 2022 vor (siehe Anlage).

**Abstimmungsergebnis: Der Fachausschuss empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage I-002/22**

**Von 9 Stimmen: 9 : 0 : 0**

## **Zu 7.3**

**IV-002/22**

### **Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan Groß Gaglow Wohngebiet „Am Sportplatz“**

Herr Hollnick stellt den Ausschussmitgliedern den Bebauungsplan vor. Hier sollen 10 Eigenheime entstehen. Die Gestaltung soll sich am Charakter der bisherigen Wohnbebauung orientieren. Der Standort befindet sich im bauplanungsrechtlichen Außenbereich. Deshalb ist für die Entwicklung die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Am 31.01.22 wird es nochmals eine Beratung mit dem Ortsbeirat Groß Gaglow geben, der der Aufstellung des Bebauungsplanes grundsätzlich zustimmt.

**Abstimmungsergebnis: Der Fachausschuss empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage IV-002/22**

**Von 9 Stimmen: 9 : 0 : 0**

## **Zu 7.4**

**IV-005/22**

### **Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan „Kolkwitzer Straße Süd 1“ und Änderung des Flächennutzungsplanes**

Herr Hollnick stellt den Ausschussmitgliedern den Bebauungsplan vor. Das Areal befindet sich südlich der Kolkwitzer Straße am Ortsausgang westlich der TOTAL-Tankstelle. Ein Cottbuser Bauunternehmer beabsichtigt, dort ein Wohngebiet zu errichten. Es sollen ca. 20 Wohngebäude entstehen. Ein Schallschutzgutachten wird erarbeitet, dass die Kolkwitzer Straße und südlich angrenzenden Bahnanlagen berücksichtigt. Der Bürgerverein begrüßt die Entwicklung des Wohngebietes.

Frau Kühl wird diesem Aufstellungsbeschluss nicht zustimmen. Dies ist eine Außenlage, die eher kompliziert von der Gestaltung her ist. Die Stadt sollte nicht unendlich ausgeufert werden.

Herr Dr. Kühne merkt an, dass hier aus einer Mischbaufläche eine allgemeine Wohnfläche gemacht wird. Es handelt sich hier um eine Möglichkeit eines Lückenschlusses. Hier kann man nicht mehr viel verderben.

Herr Richter merkt an, dass er den Ausführungen von Frau Kühl folgt. Man wird sich immer mehr in die Landschaft „hineinfressen“. Man sollte Innenstadtfächen nutzen.

**Abstimmungsergebnis: Der Fachausschuss empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage IV-005/22**

**Von 9 Stimmen: 7 : 0 : 2**

**Zu 7.5  
IV-070/2  
Rahmenplan Seevorstadt**

Herr Hauzenberger spricht über den Rahmenplan.  
Im November wurde der Rahmenplan in eine 2. Lesung verwiesen auf Grund des Punktes zum Thema BUGA. Dieser Punkt wurde ergänzt, so dass der Rahmenplan Seevorstadt keine Vorwegnahme zur Entscheidung der BUGA ist. Diese Änderungen wurden in den Rahmenplan eingearbeitet.

**Abstimmungsergebnis: Der Fachausschuss empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage IV-070/2**

**Von 9 Stimmen: 9 : 0 : 0**

**TOP 8  
Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung**

Es liegen keine Anträge vor.

**Zu TOP 9  
Sonstiges**

**Zu 9.1  
Einblick: Vorbereitung der 30. Cottbuser Umweltwoche**

Herr Böttcher führt aus, dass die Veranstaltung schon zwei Mal abgesagt werden musste. Die Veranstaltung wird es in einer neuen Form geben. Sie soll so geplant und angepasst werden, dass sie auch unter Pandemiebestimmungen durchgeführt werden kann. Es sollen Außer-Haus- bzw. Hybridveranstaltungen stattfinden.

**Zu 9.2.  
Aktuelle Informationen zum Fischmonitoring**

Herr Böttcher hat mit dem Wasser- und Bodenverband dazu Rücksprache gehalten zur Präsentation eines Monitorings. Der Abschlussbericht ist noch nicht fertiggestellt. Dies soll jedoch in den nächsten Monaten der Fall sein.

Herr Bialas möchte wissen, ob es konkrete Gründe gibt, warum immer noch kein Bericht vorliegt. Herr Böttcher führt dazu aus, dass der Fischbiologe diesen Bericht noch nicht begonnen hat. Die Ergebnisse liegen aber vor.

Herr Richter sagt, dass ein Schreiben an mehrere Fraktionen gegangen ist von einem Experten, der fachlich damit zu tun hatte. Dieser spricht sich für einen Fahrstuhl für Wanderfische aus.

Herr Dr. Kühne spricht dazu noch einmal mit seinen ehemaligen Kollegen vom

Landesumweltamt.

Auf Grund technischer Probleme wird die Sitzung um 18:35 Uhr beendet.

Im Nachgang zur Sitzung des Ausschusses sandte Herr Steinberg eine E-Mail mit folgendem Inhalt:

---

Sehr geehrter Herr Böttcher, sehr geehrter Herr Simonek, sehr geehrter Herr Dr. Kühne,

leider wurde der o.g. Ausschuss auf Grund technischer Probleme vorzeitig beendet, so dass ich folgende Punkte nicht mehr vortragen konnte. Ich bitte diese jedoch im Protokoll zu vermerken.

1. Ich möchte an das Problem vorbeugender Katastrophenschutz für die Talsperre Spremberg erinnern. Hier fehlt noch die Ausarbeitung in Verantwortung der Landesregierung.
2. Fischpass Großes Spreeweher  
Hier fehlt immer noch das Fischmonitoring. Wie soll über den Fischpass Kleines Spreeweher diskutiert werden, wenn diese Unterlage fehlt?

Zur Bemessung einer Fischtreppe werden bestimmte Fischarten herangezogen. In verschiedenen Ausarbeitungen für Cottbus werden Fische genannt, die hier überhaupt nicht heimisch sind bzw. überhaupt nicht wandern. Hier sollte Klarheit geschaffen werden! Vorschlag: Zuarbeit des Kreisanglerverbandes...eines unabhängigen Verbandes.

Auch über Fischlifte sollte zumindest aus Kosten-, Klimaschutz und Denkmalschutzgründen ausführlich diskutiert werden.

<https://www.landeskraftwerke.bayern/fischlift.htm>

3. In Zusammenhang mit den Fischtreppen, dem Cottbuser Ostsee usw. wird immer wieder die Frage nach den zu erwartenden Wasserständen und Durchflussmengen aufgeworfen. Einige Parameter für den zu erwartenden Wasserhaushalt des Cottbuser Ostsees sind in der Genehmigungsunterlage schon über 20 Jahre alt und können das jetzt anvisierte Ausstiegsszenario für die Tagebaue usw. nicht berücksichtigen. Hier sollten sich Fachleute baldmöglichst zusammensetzen und neue Grundlagen schaffen, die vor Gericht auch Bestand haben.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Steinberg  
Fraktion GfC

---

gez. Dr. Martin Kühne  
Stellv. Vorsitzender des Ausschusses  
Klimaschutz

gez. Sabine Roick  
Protokollführerin FB Umwelt und Natur